

Die Freiräume eines Reihen-Einfamilienhauses = Les espaces libres d'une maison familiale dans une rangée = Open space in relation to terraced single-family houses

Autor(en): **Kienast, Dieter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le
paysage**

Band (Jahr): **22 (1983)**

Heft 2: **Kleingärten = Jardins ouvriers = Small gardens**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-135692>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Freiräume eines Reihen-Einfamilienhauses

Studentische Projektübung im Fach Gartenarchitektur
Interkantoniales Technikum Rapperswil,
Abteilung Grünplanung, Garten- und
Landschaftsarchitektur

Dr. Dieter Kienast
Professor für Gartenarchitektur

Einleitung

Mit diesem Beitrag soll versucht werden, die Ausbildung am ITR im Fach Gartenarchitektur einem grösseren Kreis vorzustellen.

Im Rahmen des Faches Gartenarchitektur werden neben Gestaltungs- und Entwurfsübungen grössere und kleinere Projekte bearbeitet. Das hier vorgestellte kleine Projekt stammt von Studenten des ersten Semesters (Wintersemester 1981/82). Zur Bearbeitung standen insgesamt 9 Tage zu sechs Stunden zur Verfügung. Während dieser Zeit wurden in Einzel- und Gruppengesprächen Betreuung und Korrekturen durchgeführt.

Auszug aus dem Arbeitsprogramm

«Mit der Projektübung sollen die in den vorangegangenen Übungen erworbenen Kenntnisse an einem konkreten Objekt angewendet werden. Für den vorgegebenen Freiraum ist ein Vorprojekt zu erarbeiten. Die Reihen-Einfamilienhaus-Siedlung (vgl. Situationsplan) liegt im Vorort einer grösseren Schweizer Stadt. Für die Planung soll eine Bewohnerstruktur bestimmt werden. Für diese Bewohner soll der Freiraum konzipiert werden. (Merke: alle Bewohner werden älter – somit können sich auch die Anforderungen an den Freiraum ändern!) Nachbarschaftliche Beziehungen müssen beachtet werden.

Nutzungsstruktur, Raumbildung und Raumstruktur sind als wesentliche Faktoren des gartenarchitektonischen Entwurfes zu berücksichtigen. Speziell zu achten ist auf:

Ein- und Ausgänge

Abgrenzungen gegen öffentlichen Bereich

Abgrenzungen gegen Nachbargärten

Arbeitsanforderungen:

(die nachfolgenden Arbeiten sind alle abzuliefern)

alternative Skizzen (mit B6!)

Vorprojekt M 1:50

im Grundriss; wesentliche Gestaltungselemente müssen ablesbar sein wie Mauern, Hecken, Zäune, Beläge (Belagsart), Bäume, Kleinsträucher, Stauden, Rasen in Schnitt/Ansicht; Schnitt im Grundriss bezeichnen

in Axonometrie des Wohngartenteils

Funktionsdiagramm

Die Darstellungsart kann gewählt werden (Tusche, Bleistift). Die Zeichnungen (ohne Skizzen) sind auf zwei Plänen mit gleichem Format abzuliefern.»

Kommentar zu den Projekten

Bei der Vielzahl der aufgezeigten Lösungsmöglichkeiten (bei insgesamt 25

Les espaces libres d'une maison familiale dans une rangée

Exercice de projet étudiantin dans le domaine de l'architecture des jardins
Technicum Intercantonal, Rapperswil, Département planification des espaces verts, architecture des jardins et des paysages

Dr Dieter Kienast
professeur d'architecture des jardins

Introduction

Cet article veut essayer de présenter à un cercle plus étendu la formation dans le domaine de l'architecture des jardins à l'ITR.

Dans le cadre de la branche architecture des jardins, à côté d'exercices de création et de maquettes, on travaille aussi à des projets plus ou moins importants. Le petit projet présenté ici provient d'étudiants du premier semestre (hiver 1981/82). Pour le préparer, ils ont eu à disposition 9 jours à 6 heures au total. Pendant ce laps de temps, on a procédé à des surveillances et des corrections par discussions en groupe ou isolément.

Extrait du programme de travail

«Le but de l'exécution de ce projet est d'utiliser concrètement pour un exemple les connaissances acquises au cours des précédents exercices. Un avant-projet doit être élaboré pour l'espace libre prescrit.

Le lotissement de maisons familiales en rangées (cf. plan de situation) se trouve dans un faubourg d'une grande ville suisse. Pour la planification, il faut déterminer la structure des habitants. Il faut concevoir l'espace libre en fonction de ces habitants. (Remarque: Tous les habitants avancent en âge, ainsi les exigences en espaces libres sont sujettes à changer.) Il faut aussi tenir compte des rapports de voisinage.

La structure d'utilisation, la création de l'espace et la structure de l'espace doivent être pris en considération comme facteurs importants du projet architectonique du jardin. Il faut prêter une attention particulière à:

entrées et sorties

délimitation du domaine public

délimitation des jardins voisins

Travaux demandés:

(les travaux suivants doivent tous être présentés)

croquis alternatifs (avec B6!)

avant-projet 1:50

en plan: les éléments importants de la création tels que murs, haies, barrières, revêtements (genre) arbres, arbustes, arbrisseaux, gazon, doivent être reconnaissables

vue en coupe; indiquer la coupe sur le plan

en axonométrie de la partie habitable du jardin

diagramme de fonction

Le mode de représentation est libre (encre de Chine, crayon). Les dessins (sans croquis) doivent être livrés en deux plans de même format.»

Open Spaces in Relation to Terraced Single-family Houses

Project exercise by students of the Garden Architecture Faculty
Intercantonal Technical College, Rapperswil
Verdure Planning Department, garden and landscape architecture

Dr. Dieter Kienast
professor for garden architecture

Introduction

This contribution is an attempt to present garden architecture training at the ITC to a wider public.

As part of the subject "garden architecture", projects of varying scales are treated in addition to design and drawing exercises. The small project featured in this article stems from students in the first semester (winter semester 1981/82) and they had 9 days (× 6 hours) to tackle it. During this period, they were supervised and corrected in individual and group discussions.

Extract from the work programme

"The aim of the project exercise is to apply the knowledge derived from previous exercises to an actual example. A preliminary project is to be prepared for the given open area. The terraced single-family housing development (cf. situation plan) is located in the suburbs of a major Swiss town. A residential structure is to be determined for the planning operation, and the open space subsequently designed for these residents. (N. B.: All residents get older—thus their open space requirements may alter.) Contacts between neighbours must be taken into consideration.

Utilization structure, as well as spatial form and structure should be considered as essential factors in the garden architect's design concept. Special attention should be paid to:

entrances and exits

demarcation in respect to the public sphere

demarcation in respect to the neighbouring gardens

Work requirements:

(the following work should be submitted)

alternative sketches (with B6)

preliminary project (scale 1:50)

ground plan; essential design elements should be clearly visible i.e. walls, hedges, fences, paving (type of paving), trees, small shrubs, bushes and lawn

cross-section/elevation: show cross-sections in ground plan

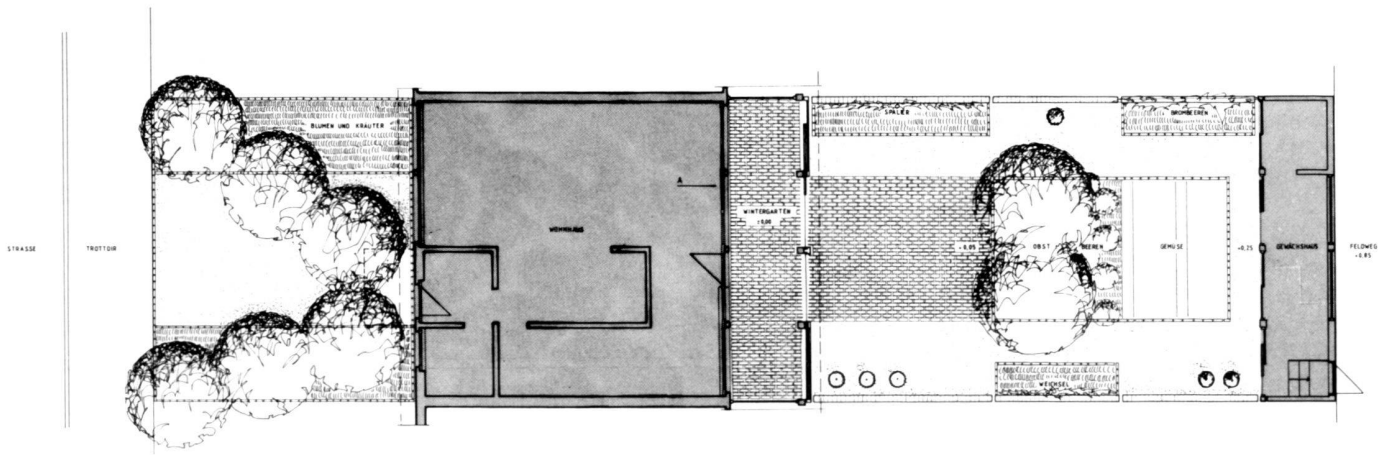
axonometry of house garden

action chart

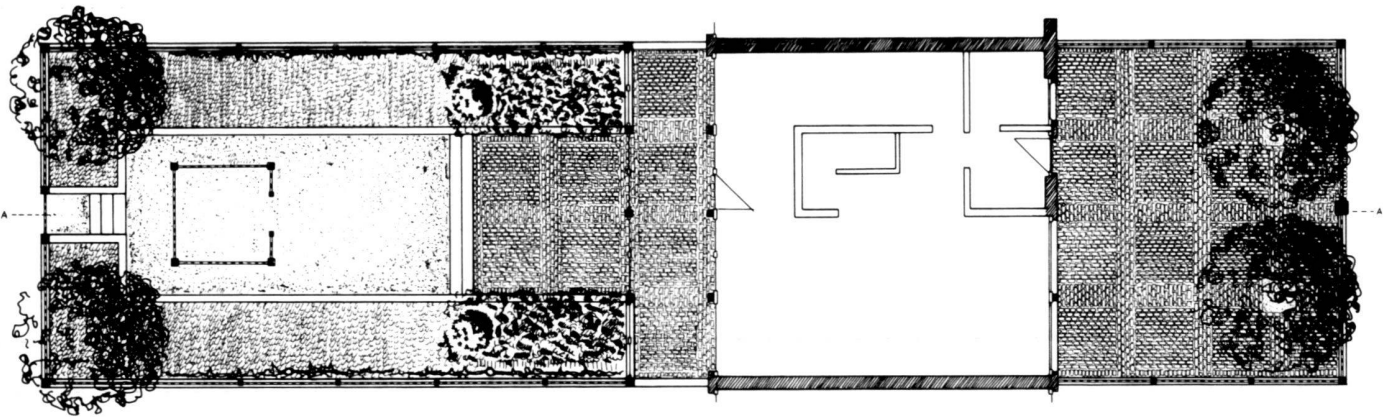
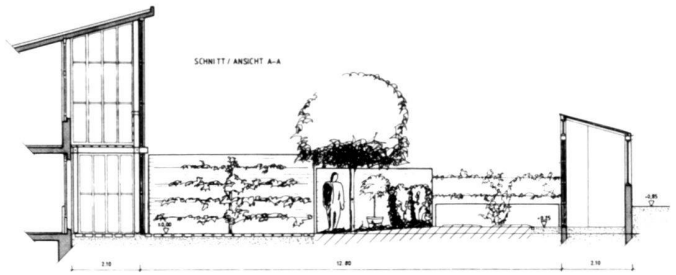
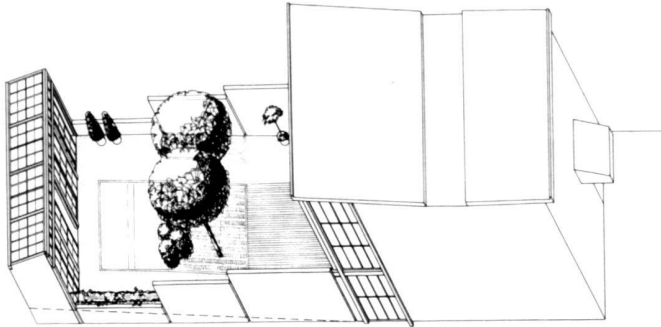
The presentation technique may be chosen by the student (Indian ink, pencil). The drawings (without sketches) are to be submitted on two plans with the same format."

Comments on the project

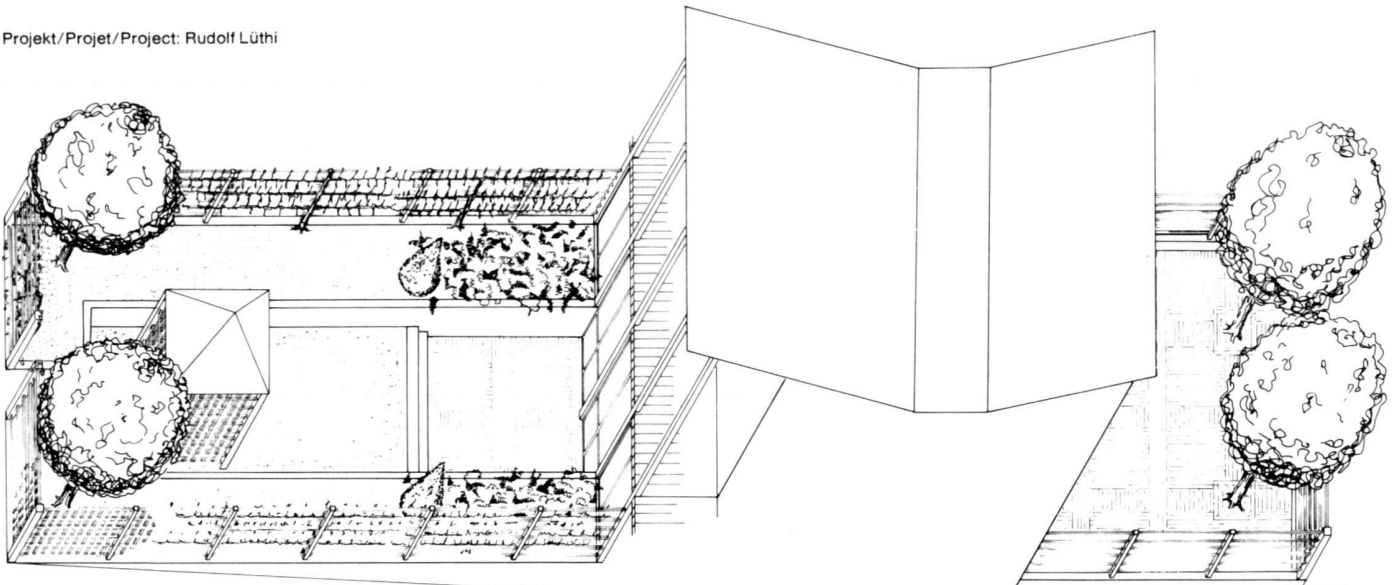
Despite the wide variety of suggested solutions (25 students participated), the most striking aspect in most projects is the tendency to opt for an architectoni-

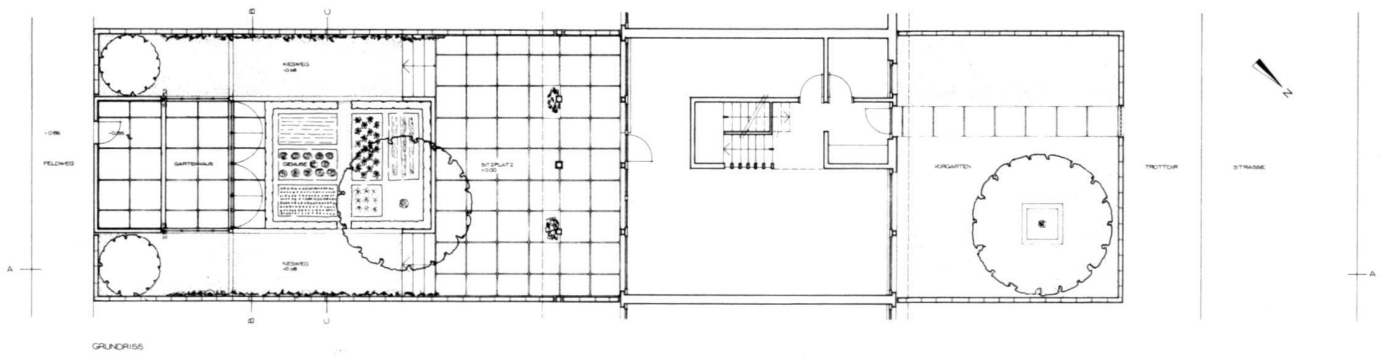


Projekt/Projet/Project: Guido Hager

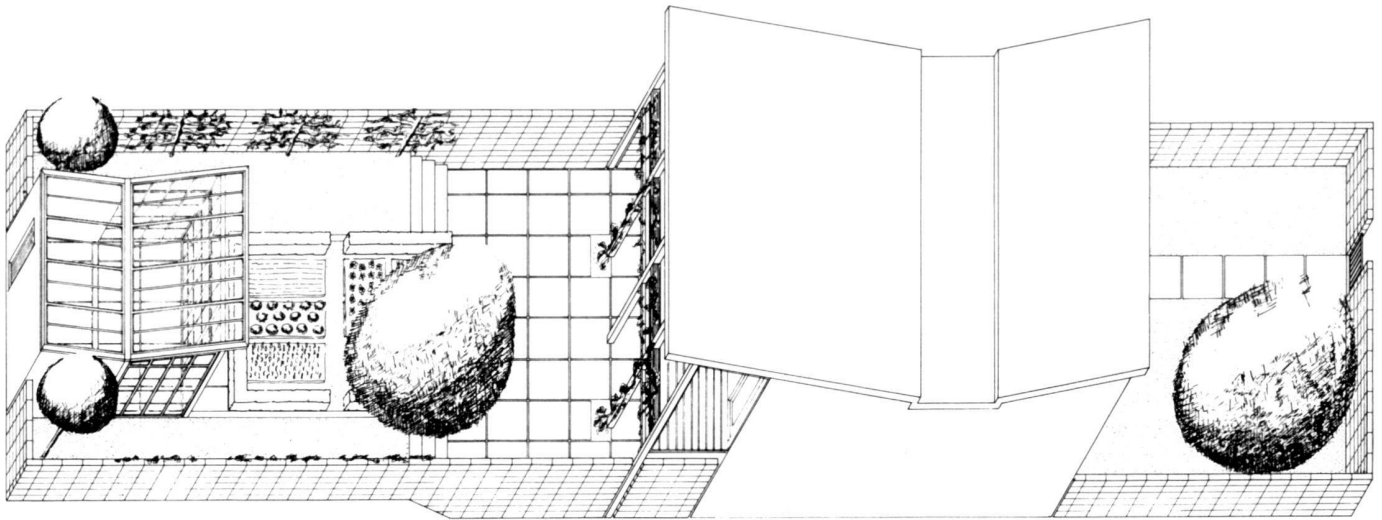


Projekt/Projet/Project: Rudolf Lüthi





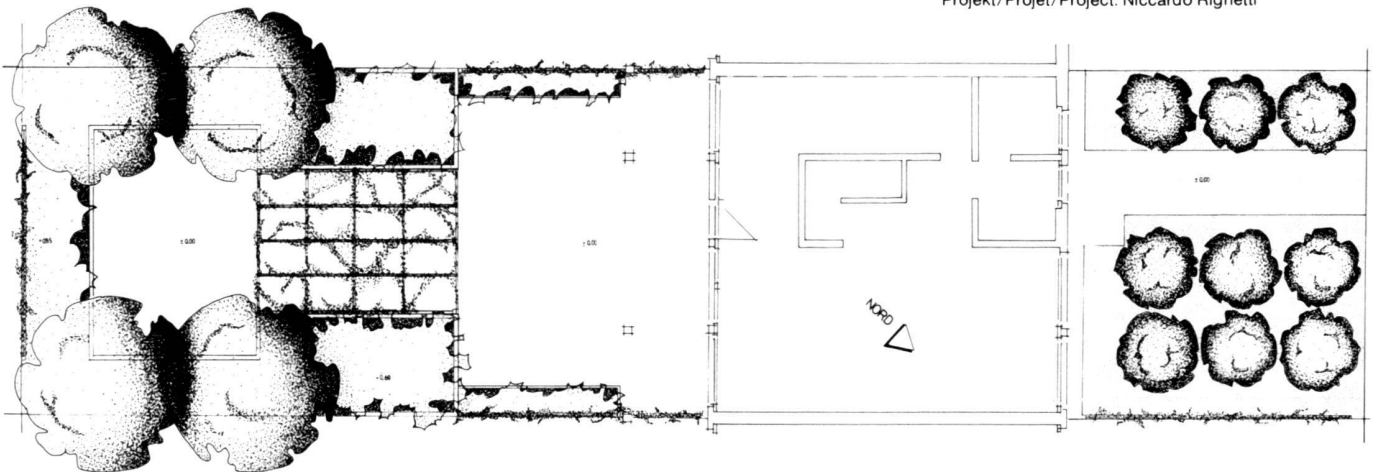
GRUNDRISS



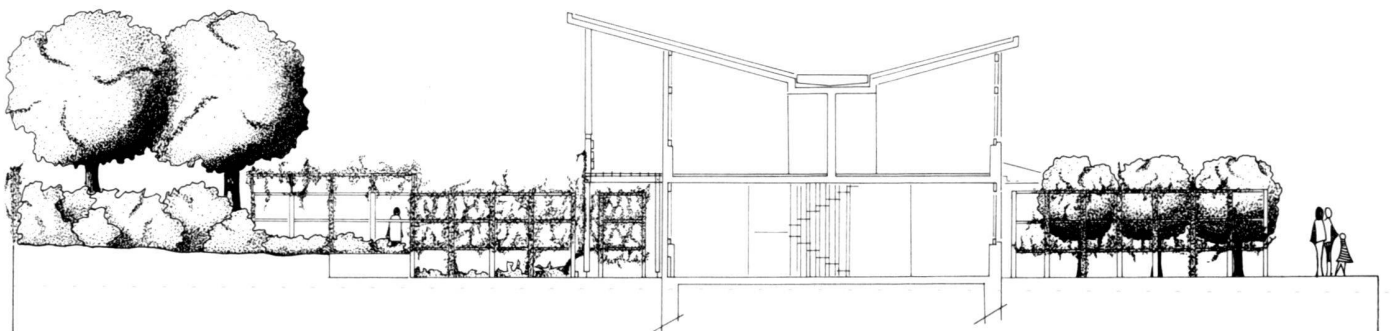
Projekt/Projet/Project: Beatrice Friedli

GRUNDRISS

Projekt/Projet/Project: Niccardo Righetti



SCHNITT-ANSICHT A-A'



Studentinnen und Studenten) fällt bei den meisten Projekten der Hang zu architektonisch einfachen und klaren Lösungsansätzen auf – eine Haltung, die angesichts der sehr engen Platzverhältnisse nur begrüsst werden kann. Viele Studenten haben den Versuch gemacht, mit Kleingebäuden oder Anbauten die Nutzungsmöglichkeiten von Innenhaus und Aussenhaus zu erweitern.

Ein weiteres, kennzeichnendes Merkmal ist die grosse Zahl der Lösungen, die auf eine teilweise Selbstversorgung der Bewohner mit Gemüse und Obst abzielen, während das Konzept eines naturnahen «Le Royschen» Gartens nur von einem Studenten vorgeschlagen wird.

Die Ergebnisse insgesamt zeigen, dass sich die Studenten schon am Anfang des Studiums intensiv mit aktuellen Fragen unserer Zeit beschäftigen. Die Verbesserung der Wohnqualität wird nicht (mehr?) auf ästhetische Formenspielererei reduziert. Probleme wie passive Energiegewinnung, gesündere Ernährung, Intensivgemüseanbau, Wiederverwendung von Abfallmaterialien, Selbstbau, Verhältnis Kultur/Natur werden aufgegriffen und mögliche Lösungsansätze aufgezeigt. Dazu mag auch beigetragen haben, dass Beispiele von ähnlich strukturierten Wohnbauten und deren Freiräumen in begleitenden Veranstaltungen gezeigt wurden. So ist es nicht verwunderlich, dass einige studentische Arbeiten an Anlagen aus den 20er Jahren eines Leberecht Migge oder Hans Bernoulli erinnern.

Es ist ein pädagogisches Hauptziel der Ausbildung im Fach Gartenarchitektur, im ersten Semester klarzustellen, dass Gartenarchitektur sich mit Räumen zu befassen hat und deshalb nicht bei einfacher Grundrissgrafik stehenbleiben darf. Ich bin der Auffassung, dass dieses Ziel hier erreicht worden ist. Obwohl bei einigen Projekten sicher noch Verbesserungen möglich wären, glaube ich, dass die Studenten bei ihrer gartenarchitektonischen «Erstlingsarbeit» gute Projekte vorzeigen können.

Commentaire sur le projet

Dans la quantité des solutions possibles présentées (pour un total de 25 étudiantes et étudiants), ce qui frappe dans la plupart des projets, c'est le penchant à des solutions architectoniques simples et claires – une disposition dont il faut se réjouir en raison de la place très réduite. Beaucoup d'étudiants ont essayé d'augmenter les possibilités d'utilisation intérieures et extérieures par de petites constructions annexes.

Un autre point déterminant est le grand nombre de solutions qui tendent vers l'approvisionnement en légumes et fruits des habitants par eux-mêmes, tandis que l'idée d'un jardin «Le Roy» proche de la nature n'a été proposée que par un étudiant.

Globalement, les résultats montrent que, déjà au début de leurs études, les étudiants s'occupent intensément de questions actuelles. L'amélioration de la qualité de l'habitat n'est pas (plus?) réduite à un jeu de formes esthétiques. Les problèmes tels que l'exploitation passive d'énergie, l'alimentation saine, la culture intensive des légumes, la réutilisation des déchets, l'auto-construction, les relations nature/culture sont attaquées et des solutions possibles sont indiquées. Les exemples de construction de structure analogue et de leurs espaces libres, expliqués lors de visites accompagnées, y ont peut-être aussi contribué. Ainsi, on ne doit pas s'étonner si quelques travaux d'étudiants nous rappellent des réalisations des années 20 de Leberecht Migge et de Hans Bernoulli.

Un des objectifs pédagogiques principaux dans le domaine de l'architecture des jardins est de montrer clairement au cours du premier semestre que cette architecture doit s'occuper d'espaces et par conséquent ne doit pas rester au niveau d'une simple graphie de plans. Je suis d'avis que cet objectif a été atteint ici. Bien que, pour quelques projets, des améliorations soient sûrement encore possi-

blement simple, clear solution—an approach which is most welcome in view of the very little space available. Many students tried to extend the utilization potential of the inner and outer house with small buildings or annexes.

Another characteristic feature is the large number of solutions which aim at the partial self-sufficiency of the residents as regards vegetables and fruit, while the concept of a natural garden based on Le Roy's ideas was suggested by only one student.

The overall results show that, even at this early stage in their studies, the students take a considerable interest in the topical questions of our times. Improving living quality is not (no longer?) reduced to an aesthetic play with forms. Problems such as passive energy gain, healthier food, intensive vegetable cultivation, recycling of refuse, self-help construction and the relationship between culture/nature are brought out and possible solutions put forward. This may be partly due to the fact that examples of similarly-structured housing and the relevant open spaces were shown in accompanying lectures. It therefore comes as no surprise that some of the projects are reminiscent of layouts from the 1920's by landscape architects such as Leberecht Migge or Hans Bernoulli.

One of the main aims pursued by teachers in the Garden Architecture Faculty during the first semester is to clearly demonstrate that garden architecture is concerned with space and cannot therefore be confined to simple ground-plan graphics. In my opinion, this aim was achieved in the described exercise. Although some of the projects could still be improved upon, I believe that the students put up a good show in their first garden architecture exercise.

bles, je crois que les étudiants peuvent présenter de bons projets pour leur premier travail d'architecture de jardins.

Projekt/Projekt/Project: Thomas Stauffer

SNITT/ANSTICHT A-A

